

Sechs neue Displaytafeln

Gemeinderat Breisach: Die Ortsteile Niederrimsingen und Oberrimsingen im Fokus

Breisach. Die Breisacher Ortsteile Niederrimsingen und Oberrimsingen standen im Zentrum weiterer Themen der Breisacher Gemeinderatssitzung. Dabei ging es zum einen um die Schulen und zudem um eine zeitweilige Lagerung von mineralischen Abfällen in Niederrimsingen.

Nachdem in den letzten beiden Jahren weiterführende Schulen in der Kernstadt mit digitalen Schultafeln ausgestattet worden sind, wurden nun für die Grundschule Rimsingen insgesamt sechs Displays ausgeschrieben und angeschafft. Das Angebot mit den besten Bewertungspunkten lag bei Gesamtkosten von knapp 52.000 Euro.

Damit die Lieferung und die Montage noch innerhalb der Sommerferien abgeschlossen werden konnte, war eine schnellstmögliche Auftragsvergabe notwendig. Da der Gemeinderat erst wieder nach der Sommerpause tagte, wurde der Auftrag im Wege einer Eilentscheidung des Bürgermeisters erteilt.

Oliver Staib, CDU und Lehrer, merkte dazu an, dass Bildung bei den Kleinen anfängt und begrüßte die Entscheidung des Bürgermeisters auch im Namen der CDU-Fraktion, besonders, weil damit im neuen Schuljahr begonnen werden konnte. Die Sprecher der anderen Fraktionen schlossen sich dieser Meinung an und fanden es ebenso wichtig, dass dieses neue Medium auch in den Grundschulen Einzug hält.



Schulleiter Joachim Probst und seine Stellvertreterin Antje Magnier präsentieren den Kindern die neuen digitalen Schultafeln. Foto: esm

Somit ist an der Grundschule Rimsingen das Zeitalter des Kreidestaubs und des Tafelwischens mit Schwamm und Lappen Geschichte, und die Kinder können mit den neuen Medien lernen.

Beigeordneter Carsten Müller stellte die Pläne der Fa. Löffler e.K. vor, die auf dem Gelände in der Industriestraße 22 und 24 in Niederrimsingen die Errichtung und Inbetriebnahme einer Anlage zur zeitweiligen Lagerung und Behandlung von mineralischen Abfällen plant. Hierbei handelt es sich ausschließlich um nicht-gefährlichen Abfall, sondern vornehmlich um Bauschutt. Eine Wiederaufbearbeitung der gelagerten Materialien mittels mobiler Sieb- und Brecheranlage soll sechsmal im Jahr für jeweils drei bis sechs Tage stattfinden, wobei laut einem Lärmschutzgutachten der Höchstwert von 63 dB unter-

schritten wird. Laut Bebauungsplan ist um das Grundstück ein Pflanzgebotstreifen vorgesehen, der sich komplett an den drei Grundstückseiten entlangzieht.

Niederrimsingens Ortsvorsteher Frank Greschel berichtete über die Zustimmung des Ortschaftsrates mit der Ergänzung, dass auf dem Grünstreifen Bäume angepflanzt werden, wie im Bebauungsplan vorgesehen, und sich der Betrieb der Anlage nicht über das ganze Jahr hinzieht. Aus den Fraktionen des Gemeinderates kam Zustimmung zu dem Thema, wobei auf das Thema Nachhaltigkeit und Wirtschaftskreislauf durch die Wiederaufbearbeitung hingewiesen wurde.

Wichtig war aber auch, dass die Ortsdurchfahrten in Niederrimsingen und auch in Gündlingen geschont und nicht übermäßig belastet werden. **Eckhard Schöneck**